

Musterbauernhof in Gatow

Jockel-Stiftung kaufte den Hof der Familie Bathe

Gatow. Durch gemeinsame Anstrengungen von Bürgermeister Konrad Birkholz (CDU), Rechtsamtsleiter Jürgen Knebel, eines rüh- rigen Kladowers und des Spandauer Volksblatts ge- lang es im letzten Moment, die Zwangsversteigerung des Luisen Hofes von Beate und Walter Bathe an der Straße 264 abzuwenden.

Die stand am 24. November im Amtsgericht Spandau an. Kurz zuvor jedoch hat nun die hessi- sche „Jockel-Stiftung“ das Anwesen gekauft. Aus dem Anwesen soll jetzt ein „Ökologischer Musterbauernhof“ werden. „Der Hof wird künftig als ‚Gemeinnützige Gesellschaft Vierfelderhof Bauer Bathe‘ betrieben“, sagt Gerhard Jockel, Vorsitzender der 2007 gegründe- ten, in Hungen ansässigen Stiftung. Der Kaufvertrag sei unterschrieben, der Kaufpreis bezahlt. Lägen die letzten Zu- stimmungen vor, sei das Ge- schäft perfekt.

Die Partner Bathe und Jockel, der aus einer hessischen Bau- ernfamilie stammt, deren Wur- zeln bis ins 16. Jahrhundert zu- rück verfolgt werden können, haben sich offenbar zur rechten Zeit gefunden. Die Stiftung war auf der Suche nach einem ge- eigneten Objekt für einen „Musterbauernhof“ in Berlin. Das Volksblatt bekam davon Wind und stellte den Kontakt zu den Bathes her. Die suchten nach einer Möglichkeit, auf dem Hof verbleiben zu können. Das ist nun gelungen. Die im- mer wieder gern als „Vorzei- gebauern Berlins“ herausgestell- ten Bathes werden den Vier- felderhof führen. Mit dem alten



Ingrid Knapp-Hein von der „Gemeinnützigen Gesellschaft Vierfelderhof Bauer Bathe“ (links) und Beate Bathe werden künftig eng auf dem „Ökologischen Musterbauernhof“ zusammenarbeiten. Foto: Uhde

Brauchtum der Vierfelderwirt- schaft soll künftig in Gatow die ursprüngliche Bewirtschaftung eines Bauernhofs beispielhaft gezeigt werden.

Ziel ist es dabei auch, eine sehr gute Qualität der landwirt- schaftlichen Produkte ohne be- lastende Spritz- und Schäd- lingsmittel zu erreichen. Der Bauernhof mit bisherigem An- bau von Getreide und Gemüse wird erweitert. Künftig sollen dort Hühner, Gänse, Enten, Kü- he, Ziegen, Schafe und Schwe- ine ein Zuhause finden. „Mein Ziel ist die Weitergabe des Wis- sens um die bäuerliche Land- wirtschaft bis hin zu den Mög-

lichkeiten der heutigen biologi- schen Anbauweise“, sagt Jo- ckel. Darüber könnten sich die Berliner auf dem „Musterbau- ernhof“ als einem neuen touris- tischen Ziel informieren. Ihnen wird dort die Möglichkeit ge- boten, die Natur zu genießen, ihre Kinder mit den Tieren spie- len zu lassen oder ihren Kräu- tertgarten anzulegen.

Pädagogische Aufgabe

Damit werde der Hof auch eine pädagogische Aufgabe er- füllen. „Wie früher können die Besucher auch weiterhin ihre Erdbeeren und das Gemüse bei

Bauer Bathe selbst ernten oder kaufen“, sagt Jockel. Derzeit werde zudem über weitere An- gebote auf dem Hof wie etwa die Ausbildungsmöglichkeit für junge Menschen nachgedacht.

„Wir freuen uns riesig, durch dieses Projekt auch den Men- schen in der Metropole Berlin nun die Gelegenheit bieten zu können, bäuerliches Leben und Landwirtschaft live vor Augen zu führen“, lobt Birkholz das Projekt „Ökologischer Muster- bauernhof“. Und Beate Bathe zeigt sich begeistert, ihre „pä- dagogische und landwirtschaft- liche Ausbildung in einer Tätig- keit vereinen zu können“. **Ud**